



STADT KAUFBEUREN

KERN ARCHITEKTEN PARTGMBB
Büro für Architektur und Denkmalpflege

Fotos © Julia Schambeck, München

Haus für Kinder K Stadt Kaufbeuren

Kompakter Kubus

Der kompakte Neubau der Kindertagesstätte Kaufbeuren, bestehend aus zwei Geschossen, fügt sich harmonisch in das umliegende Wohngebiet aus riegelartigen Geschossbauten ein. Der in seinem Volumen angemessene Baukörper greift die Proportionen aus der Nachbarschaft auf und tritt dennoch als eigenständiges Element in Erscheinung.

Der ehemalige eingeschossige Kindergarten wurde bis auf den Keller abgetragen und mit einer neuen Bodenplatte versehen. Ein innliegender Luftraum teilt den simplen Kubus in zwei Teile. Durch einen Versatz der beiden Bauteile entstehen an zwei Fassadenseiten im Norden und Süden außenliegende Laubengänge, die auch als Fluchtwege dienen. Der Zugang und die ursprüngliche Lage der Eingangssituation wurden beibehalten.



Großzügige Nutzung des Hauses als Kindergarten, Krippe und Hort



Durch die massive Holzbauweise aus heimischem Fichtenholz ist ein nachhaltiger Ort mit einer gesunden Umgebung für Kinder entstanden.

Fotos © Julia Schambeck, München



Nachhaltiger Holzbau

Um die Lasten für das bestehende Kellergeschoss zu verringern sowie aus ökologischen Gründen, fiel die Wahl auf eine massive Holzbauweise. Aus vorgefertigten massiven Brettstapeldecken und Brettschichtholz Elementen setzen sich die kompakten Innen- und Außenwände, Decken sowie das Dach zusammen. Ergänzend durch eine Holzfaserdämmung ist damit alles ökologisch, nachhaltig sowie recycelbar gefertigt.

Gemeinsames Haus

Zentral gelegen befindet sich ein introvertierter Lichthof, der die beiden Geschosse miteinander verbindet. Um die starke, kommunizierende Mitte ordnen sich ringförmig die Gruppenräume an. Den Nutzungen des Hauses als Kindergarten, Krippe und Hort werden klar definierte Räumlichkeiten zugeordnet, welche über das zentrale Atrium in Beziehung treten und eine Hausgemeinschaft entstehen lassen. Im Erdgeschoss kommen alle Kinder zum gemeinsamen Essen und Spielen zusammen. Außerdem sind Mehrzweckraum, Personalräume, Intensivraum sowie Aufzug und Treppe an den offenen Innenraum angegliedert. Hort sowie die größeren Kinder befinden sich im Obergeschoss, welches barrierefrei erschlossen wird. Die zwei Ebenen gliedern den Kindergarten ebenso in dessen Nutzung. Über zwei versetzte Pultdächer erhält der Innenraum großzügig Tageslicht. Für eine natürliche Kühlung dienen die beiden Pultdächer mit integrierten Öffnungsflügeln auch zur nächtlichen Auskühlung des Gebäudes.

Extro- und introvertiert

Trotz des großen gemeinschaftlichen Raumes handelt es sich bei dem Haus für Kinder um kein restlos offenes Haus. Neben dem kommunikativen Atrium werden auch intime Rückzugsorte für die Kinder geschaffen. Jede Gruppe besitzt ihren eigenen definierten Bereich. Dieser ist zum Innenraum hin geschlossen, um mehr Ruhe und Geborgenheit zu ermöglichen. Über vielfältige Bezüge zum Außenraum öffnen sich die Gruppenräume jedoch ins Grüne und orientieren sich für mehr Freiraum nach außen. Es besteht ebenso jeweils ein direkter Zugang zum Garten.



Natürliche Materialien

Für eine ökologische und nachhaltige Gestaltung sind natürliche Materialien und die einfache Haptik des Holzes maßgeblich im Neubau sichtbar. Hochwertig verarbeitete Oberflächen aus heimischem Fichtenholz schaffen eine angenehme Akustik und eine gesunde Umgebung für die Kleinsten. Im Innenraum sorgen UV-Schutz sowie eine helle Lasur aus weißen Pigmenten für eine neutrale Farbgebung. Die homogene Verwendung des Holzes bei allen Elementen wie auch Türen ermöglicht ein ruhiges Erscheinungsbild. Der Charakter der warmen Raumschale aus Holz wird in den angrenzenden Laubengängen fortgeführt. Im Gegensatz zur Fassade sind die Oberflächen der ausgeschnittenen Laubengänge nicht grau lasiert, sondern werden von der Farbigkeit dem Innenraum zugeordnet. Dies schafft eine visuelle Verzahnung von innen und außen.

Alles sichtbar

Kern Architekten haben es sich bei dem Neubau zur Regel gemacht, nichts zu verstecken. Auf Abhangdecken wird bis auf den Sanitärräumen bewusst verzichtet. Alle Technik wie Lüftungskanäle oder sonstige Leitungen sind sichtbar geführt. Es ist stets offensichtlich, wie das Gebäude gebaut wurde, um dies erfahrbar zu machen. Für eine akustisch wirksame massiv tragende Decke erhält die Brettstapeldecke sichtbar gefräste Nuten mit integriertem Dämmmaterial, die Schall absorbierend wirken. Das Spiel mit sich wiederholenden linearen Strukturen findet sich ebenso in vertikalen Holzplatten und Lichtbändern als geometrisches Element wieder. Ergänzt wird der natürliche Charakter der Innenräume durch Linoleum als Bodenmaterial.

Der Außenraum findet sein Zentrum im stufenförmigen Kindertheaterplatz.

Spielerische Fassade

Die Wetterschale der Fassade setzt sich aus der vertikal hinterlüfteten Holzschalung aus heimischer Fichte sowie einer weiteren Dämmebene zusammen. Durch die Verwendung von abwechselnd starken Kanthölzern und klassischen Glattbrettern erhält die vorvergraute sowie lasierte Fassade eine spielerische Komponente. Dieses Spiel an der dezent grauen Hülle setzt sich an den eingeschnittenen Öffnungen fort. Große festverglaste Panoramafenster wechseln sich mit schmalen Öffnungsflügeln ab. Die geringere Brüstungshöhe passt sich an den Maßstab der Kinder an. Als bewusster Kontrast zur Holzfassade setzen sich die anthrazitfarbenen Holz-Aluminium Fenster ab.

Naturerlebnis

Die umgebenden Außenanlagen wurden mit dem Neubau erweitert und ebenso neu gestaltet. Von der Natur inspiriert sind die Spielanlagen im Garten angelegt. Das Spiel mit Topographie und Gefälle im Außenraum findet sein Zentrum im stufenförmigen Kindertheaterplatz.





**SIE HABEN
DIE AUFGABE.
BRICHTA DIE
LÖSUNG!**



Hitze-, Blend- und Sichtschutz aus Stoff

Eindrucksvolle Architektur mit Glas im Überformat ist auch abseits der Großstädte zu finden – das beweist das neue „Wagner Design Lab“ des Sitzmöbelherstellers Wagner in Langenneufnach (Bayern). Der auf schlanken Stahlträgern gelagerte Showroom gleicht einer schwebenden Bühne. Auffallend sind die beiden 120-Quadratmeter-Glasfassaden an den Längsseiten, die aus nur jeweils zwei Isoliergläsern bestehen. Mit knapp 20 Meter Länge sind es weltweit die größten Gläser, die jemals verbaut wurden.

Alle Funktionen in einem System für die größten Glasscheiben der Welt – Brichta macht's möglich!

Eigentlich wollte der Bauherr ursprünglich aus optischen Gründen keinen außenliegenden Sonnenschutz an dieser opulenten Glasfassade haben. Da der errechnete Wärmeeintrag für die Sommermonate aber besonders hoch war und eine Gesamtkühlung mittels Klimaanlage aus Aspekten des Umweltschutzes wenig Sinn machen würde, war man auf der Suche nach einer idealen Lösung. Eines Abends im vergangenen Jahr erreichte Herr Wurm, den Geschäftsführer der Brichta GmbH, ein Anruf des planenden

Architekten: „Gibt es die Möglichkeit, eine große Sonnenschutzanlage zu realisieren, die bei geöffnetem Zustand so gut wie unsichtbar in die bestehende Stahlfassade integriert ist?“

Nach intensiven Gesprächen mit Architekten und Bauherr kam das Geschäftsmodell von Brichta zum tragen: „Von der ersten Idee bis zur endgültigen Umsetzung“ wurde dieses außergewöhnliche Leuchtturmprojekt realisiert. Die spannende Herausforderung dabei war die Größe der Glasscheiben des Glasveredlers sedak aus Gersthofer von jeweils 3,04 x 19,21 Meter. Hier war ein großformatiges, hochwertiges und vor allem robustes Sonnenschutzsystem für außen an der nach hinten versetzten Fensterfront gefragt.

Da eine herkömmliche Senkrechtmarkise nur mit seitlicher Seilführung zu windanfällig war, zog man ein Gegenzugsystem mit Aktivstraffung ohne seitliche Führung in Betracht. Bei diesem System wird der Endstab nur mit dünnen Stahl-

seilen gezogen. Zwei Motorantriebe, die in End- oder Zwischenposition gegeneinander ziehen, straffen den Behang. Doch eine Technische Umsetzung war aufgrund der großen Ausdehnung der riesigen Glasscheiben so dann nicht möglich. Als ideale Lösung hat das Technikteam von Brichta letztendlich ein Gegenzugsystem mit starker Federwelle entwickelt, in welchem unter anderem auch hochwertige Komponenten aus dem Segelbootbau (sehr strapazierfähig und witterungsbeständig) verwendet werden. Dieses Federwellensystem gleicht die Ausdehnung der opulenten Fensterfront sehr gut aus.

Somit sind die größten Glasscheiben der Welt mit optisch eleganten Sonnenschutzanlagen bestückt, die als filigrane Lösung nahezu unsichtbar Hitzeschutz und unerwünschte Einblicke vereint und den Windeinflüssen jederzeit standhält. Zusätzlich dienen die Anlagen als idealer Blendschutz der EDV-Arbeitsplätze. Die hohe Transparenz der Fassade vermittelt das Gefühl von Exklusivität und maximaler Offenheit

Weitere namhafte Projekte von Brichta sind unter anderem auch das DFB Museum Dortmund, die Uni Leipzig oder das Futurium Berlin. Einen Unternehmensfilm mit dem Geschäftsmodell finden Sie auf der Homepage www.brichta.net.

Sicht- und Sonnenschutz mit „Stoff“

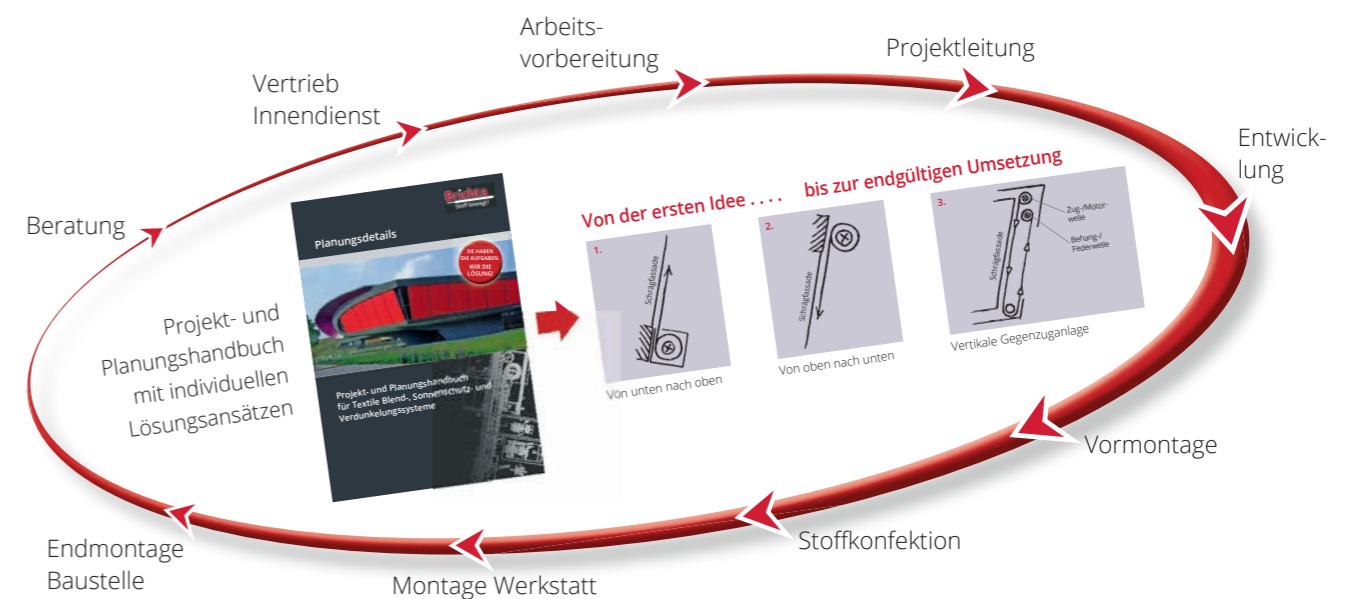
Senkrechtmarkisen | Rollos und ZIP-Anlagen | Gegenzuganlagen | Sonderanlagen und bedruckte Stoffe | Rettungsweganlagen und ballwurfsichere Anlagen | Lichtbildwände | Laserschutzsysteme und Akustikelemente | Vorhänge und Schienen



**Sie stellen die Aufgabe.
– wir entwickeln die Lösung.
Brichta macht's möglich!**

**GEHT NICHT
GIBT'S NICHT!**

So einfach ist unsere Herangehensweise an die tägliche Arbeit. Unser Team setzt sich intensiv mit ihrem Projekt und dessen spezifischen Herausforderungen auseinander. Ob Sicht-, Sonnen-, Wärme-, Blend- oder Laserschutz: Wir finden in jedem Fall die ideale und wirtschaftlichste Lösung, die perfekt passt und in jeder Hinsicht überzeugt.



Durch unsere Firmenstrategie „Alles aus einer Hand“ anzubieten und auch bei uns zu fertigen, gewährleisten wir die bekannt hohe Qualität unserer Leistungen und Produkte. Wir stehen Ihnen in allen Projektphasen und darüber hinaus mit unserem Know-how und Service partnerschaftlich zur Seite.

Brichta GmbH | Am Fischerhölzle 8 | 89420 Höchstädt | T +49 9074 70696-0 | F +49 9074 70696-70 | info@brichta.net | www.brichta.net